

Wild. Bunt. Gesund.

So lautete das Motto des für 2020 geplanten 120. Deutschen Wandertages. Leider verhinderte im letzten Jahr die Corona-Pandemie die Durchführung dieses traditionellen größten Wandertreffens Deutschlands, wahrscheinlich sogar der ganzen Welt. Der Deutsche Wanderverband, der Hessisch-Waldeckische Gebirgs- und Heimatverein (HWGH), die Stadt Bad Wildungen, der Nationalpark Kellerwald und die gesamte Erlebnisregion Edersee hatten die Mitgliedsverbände des DWV zum Wandern und Feiern, zum Reflektieren und Planen nach Nordhessen eingeladen. In die schon fast abgeschlossenen Vorbereitungen platzte dann Covid19 und führte zu aufwendigen Neu-Überlegungen.

Dankenswerterweise bot sich die Stadt Bad Wildungen schnell an, alle bereits getroffenen Vorbereitungen „zu konservieren“ und – nach Möglichkeit - in 2021 neu aufzulegen. „Klein aber fein“ hieß es dann in diesem Jahr, denn die ganze Bandbreite des traditionellen Wanderfestes konnte sich leider auch jetzt noch nicht entfalten. Aber immerhin fanden etwa 3.000 Wander-Begeisterte den Weg nach Bad Wildungen, wanderten in vielen Gruppen mit Orts- und Regionskundigen durch das Waldecker Bergland, den Nationalpark Kellerwald und rund um den Edersee.

Leider musste aber auch dieses Mal der große Umzug der Wanderer durch Bad Wildungen ausfallen. Dieser traditionelle Umzug ist in „normalen“ Zeiten der emotionale und sichtbare Höhepunkt des Wanderfestes, zu dem dann Tausende Wanderer mit ihren bunten Wimpeln und sonstigen Erkennungszeichen in Bussen in die Wandertagsstadt anreisen.

Räumlicher Mittelpunkt des Treffens war in Bad Wildungen vor allem der Kurpark, der als der größte Kurpark Europas gilt. Hier war auch genug Platz zum Abstandhalten. Die Konzertmuschel, die es in (fast) jedem Kurpark gibt, war die Bühne für alles, was im Freien möglich war. Nach einem gut ausgeklügelten und durchgeführten Hygienekonzept regelten viele Helferinnen und Helfer den regen Betrieb im Park, den an diesem Wochenende ja nicht nur die Wanderer, sondern vor allem auch die Bad Wildunger Kurgäste besuchten. Die traditionelle Tourismusbörse, d.h. die bunte Budenstadt der Info-Stände von Städten und Wandervereinen fiel zwar nicht so üppig aus wie gewohnt, brachte aber dennoch Wandertragsflair in den Park und vor allem vor die Wandelhalle. Auch Verpflegungsstände mit angrenzenden abgesteckten Freiflächen mit Sitzgelegenheiten zum Essen, Trinken und Relaxen waren vorhanden.

Tagungen und Sitzungen fanden vor allem in den Räumlichkeiten der Wandelhalle statt. Eine extra eingerichtete Corona-Teststation sorgte für Sicherheit, denn alle Konferenzteilnehmer und -nehmerinnen mussten einen aktuellen Negativtest dokumentieren.

Nach einer Pressekonferenz des DWV am Nachmittag des 1. Juli wurde mit dem Einzug der Wimpelwandergruppe aus Winterberg und Schmallenberg, wo der Wandertag 2019 stattfand, der 120. Deutsche Wandertag durch den Präsidenten des Wanderverbandes, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, offiziell eröffnet. Die Wanderer aus dem Sauerland hatten den Wandertagswimpel traditionell zu Fuß nach Bad Wildungen gebracht. Da der direkte Weg nur gut 60 km betragen hätte, was für geübte Wanderer ein „Klacks“ ist, hatten sie ihren Weg durch zusätzliche Umwege auf 100 km „aufgestockt“.

Als Pressewartin des Taunusklubs interessierte mich natürlich auch die Pressekonferenz, zu der ich mich angemeldet hatte. Leider hat hier die Deutsche Bahn nicht mitgespielt, denn durch das Nicht-Erreichen von Anschlüssen auf der Fahrt nach Bad Wildungen kam ich dort zu spät an. Die üblichen täglichen Pressemeldungen „Wandertag aktuell“ werden in diesem Jahr gesammelt und auf Bestellung, die ich getätigt habe, zugeschickt.

Der Freitag ist traditionell der Sitzungs- und Versammlungstag. Vormittags nahm ich an der Fachwartetagung „Medien“ teil, deren Hauptdiskussionspunkt die Vorschriften und Möglichkeiten im Umgang mit dem Urheberrecht für Fotos und Texte in den Medien und im Netz war. Diskutiert und informiert wurde über Bild-, Karten- und Personenrechte.

Es wurde auf die neue Website des Verbandes hingewiesen, auf der auch „Steckbriefe“ über die Mitgliedsverbände geplant sind.

Das Protokoll der Sitzung wird zugeschickt.

An der Mitgliederversammlung am Nachmittag, der Jahreshauptversammlung des DWV, nahm ich als Delegierte für den Taunusklub teil. Der Taunusklub hat in dieser Versammlung entsprechend seiner Mitgliederzahl zwei Stimmen, unabhängig davon, wie viele Delegierte anwesend sind. Von den derzeit 58 Mitgliedsvereinen des Verbandes nahmen 35 an der Sitzung teil.

Die umfangreiche Tagesordnung wurde zügig und in guter Atmosphäre „abgearbeitet“. Präsident und Schatzmeister gaben ihre Berichte ab, und der Vorstand wurde entlastet.

Es gab einige organisatorische Anträge, z.B. wurde die geplante Beitragserhöhung um ein Jahr verschoben, und der Resolution des Vorstandes zu Anliegen und Forderungen des Wanderverbandes an die im Bundestag vertretenen Parteien stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Als erste Frau erhielt Christine Lieberknecht, frühere Ministerpräsidentin von Thüringen, die seit mehr als 25 Jahren Präsidentin des Thüringischen Wanderverbandes ist, die Karl-Carstens-Medaille, die höchste Auszeichnung des DWV.

Auch das Protokoll der Mitgliederversammlung wird zugeschickt.

Bei der traditionellen Feierstunde am Sonntagvormittag, die wieder in und vor der Konzertmuschel stattfand, sprach u.a. als Vertreter der Hessischen Landesregierung Jens Deutschendorf, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Er bestärkte den Wanderverband in seinem Engagement und resümierte, dass der Wandertourismus auch eine große ökonomische Bedeutung hat. „Die Wirtschaft setzt Jahr für Jahr deutschlandweit mit Wanderurlaubern Millionen um.“ Und auf Hessen bezogen, sagte Deutschendorf, dass der Tourismus hierzulande auch vom Wanderurlaub und anderen Outdoor-Aktivitäten lebe, da Hessen für Wanderer viel zu bieten habe.

Präsident Rauchfuß erläuterte noch einmal die Wahlprüfsteine zur kommende Bundestagswahl, die der Vorstand formuliert und an die Parteien geschickt hat. Die Mitgliederversammlung hatte zwei Tage zuvor die Prüfsteine einstimmig bestätigt und gutgeheißen. Die Antworten der Parteien werden demnächst in der Verbandszeitschrift „Wanderzeit“ veröffentlicht. (Wortlaut der Wahlprüfsteine in der Anlage)

Mit der Übergabe des Wandertagswimpels an den Bürgermeister von Bad Wildungen und der Einladung zum nächsten Wandertag nach Fellbach (Schwäbische Albverein) beendete der Präsident dieses besonderen Wandertreffen in Nordhessen.

Im Anschluss an die Feierstunde wurden dann noch an die anwesenden Mitgliedsvereine die traditionellen Wimpelbänder, die sozusagen die Teilnahmebestätigung darstellen, verteilt.